

## Oberstdorf – Bozen/Meran

Das Herzstück des E5 liegt vor Ihnen: 6 Tage voller alpiner Höhepunkte versprechen einmalige Erlebnisse und prägende Eindrücke. Die meisten Wanderer beginnen die Alpenüberquerung in Oberstdorf. Von hier führt der klassische E5 in zehn Tagen nach Bozen und von dort weiter nach Verona. Seine äußerst beliebte Alternative braucht dagegen nur sechs Tage bis nach Meran. Die ersten vier Tage bis zur Braunschweiger Hütte teilen sie sich denselben Weg.

Wir steigen am Allgäuer Hauptkamm durch das wildschöne Trettachtal auf, überqueren am zweiten Tag die Grenze nach Österreich und steigen ins Lechtal hinab. Der Aufstieg zur Memminger Hütte wird nur mehr von deren Lage am spektakulären Lechtaler Hauptkamm übertroffen: Von drei der Eiszeit entstammenden Seen ist sie umgeben und von imposanten Gipfeln wie der Parseierspitze eingekesselt. Alternativ zur Memminger Hütte können wir die anspruchsvollere und weniger frequentierte Variante über das Würtemberger Haus wählen. Dann verlassen wir die Lechtaler Alpen, wie schon unsere steinzeitlichen Vorfahren, über die Seescharte ins Inntal. Entlang des wild brodelnden Lochbachs steigen wir ins bodenständige Zams ab.

Am Venetberg, zu Recht »Panoramaberg des Inntals« genannt, stellt sich dann die erste Wahlmöglichkeit: Der klassische E5 überschreitet den Venetberg und nutzt von Wenns aus den Postbus nach Mittelberg am Ende des Pitztals. Auf die einstündige Busfahrt durch das Pitztal können wir auch verzichten und uns für eine der beiden Varianten entscheiden: Entweder wir laufen auf Wanderwegen durch das schöne Pitztal oder wir nehmen die anspruchsvolle Variante über den Kaunergrat. Bei der Variante Kaunergrat laufen wir auf dem Panoramaweg hoch über dem Kaunertal zur wunderschön gelegenen Verpeilhütte. Von dort überwinden wir den hochalpinen Kaunergrat am Madatschjoch. Auf wahlweise leichtem Wanderweg oder Klettersteig kehren wir in Mittelberg im Pitztal auf den klassischen E5 zurück.

Am Ende des Pitztals wartet die Gletscherwelt auf uns: Auf der Braunschweiger Hütte, dem mit 2758 m höchsten Stützpunkt des E5, sind die Eisriesen des Alpenhauptkamms unsere direkten Nachbarn.

Hier oben trennen sich die Wege: Der E5 verläuft auf oft einsamen, meist wunderschönen Wegen durch die Sarntaler Alpen nach Bozen. Die Variante Oberstdorf – Meran dagegen bleibt noch in hochalpinem Gelände, verwöhnt mit beeindruckender Gebirgsszenerie und steigt nach Vernagt ab. Zwei Tage Genusswandern, teils auf dem Meraner Höhenweg, oder eine einstündige Busfahrt bringen uns von dort ins Herz Merans. Eine Seilbahn unweit des Zentrums von Meran gestaltet den Wiedereinstieg in Etappe 17 des E5 denkbar einfach – neues Ziel Bozen und wer weiß, Verona?

Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Abschnittsplanung ab Seite 24.

Seescharte: Blick zurück über den Mittleren Seewiese zu Memminger Hütte und Seekogel.



8

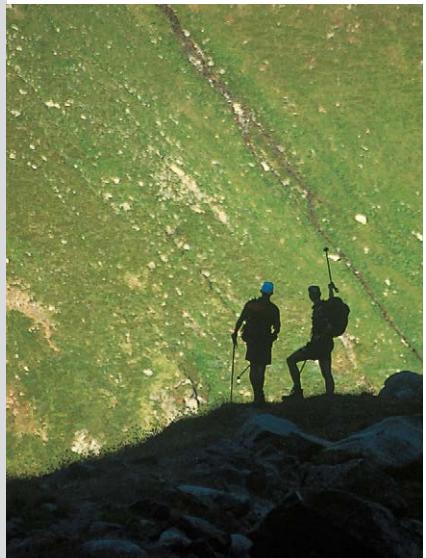
## Oberstdorf – Kemptner Hütte

5.00 Std.

↑ 1090 ↓ 60

### Auftakt am Allgäuer Hauptkamm

Oberstdorf ist Ausgangspunkt für zwei der beliebtesten Alpenüberquerungen: den klassischen E5 von Oberstdorf über Bozen nach Verona sowie dessen äußerst reizvolle Variante nach Meran. Für viele wird diese Etappe also der Auftakt sein. So auch für einige Bergschulen und ihre Gäste, die vor allem samstags, sonntags und montags aufbrechen. Starten Sie deshalb möglichst unter der Woche von Oberstdorf (siehe »Tipp«). In Oberstdorf trennen uns vom Aufstieg ins Gebirge noch 10 flachere Kilometer bis Spielmannsau, die natürlich zu Fuß, aber auch per Taxi, Bus oder Pferdekutsche überwunden werden können. Glücklicherweise ist das Ziel dabei nie aus den Augen zu verlieren: Der Allgäuer Hauptkamm liegt mit Trettach und Mädelegabel direkt im Blickfeld und lässt die Vorfreude Meter für Meter steigen. Der Aufstieg durch das wildschöne Trettachtal macht allenfalls aufgekommene Langeweile im Nu wieder wett. Entlang fröhlich plätschernder Bäche steigen wir zum Hauptkamm hinauf und dem Etappenziel entgegen: Die Kemptner Hütte wird eingerahmt von Krottenkopf und Kratzer. Wer hier noch nicht genug hat, kann von der Hütte aus noch den einfachen Muttlerkopf in Angriff nehmen. Alle anderen können vielleicht von der Terrasse aus einen Blick auf ein Murmeltier erhaschen ...



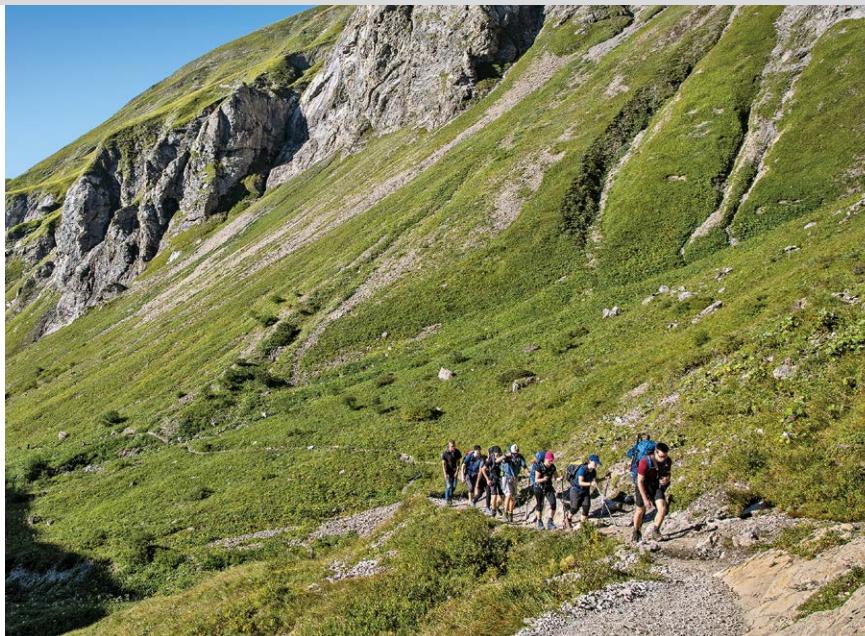
**Ausgangspunkt:** Oberstdorf Bhf., 815 m.  
**Streckenlänge:** 14,4 km.

**Anforderungen:** Leichte bis mittelschwere Bergwege (L–M). Anfangs Fahrweg, später Wanderweg, dann teils schmäler, versicherter, bei Nässe und Altschnee glatter Steig.

**Einkehr:** Café Jägerstand, Café Gruben, Gasthaus Riefenkopf, Restaurant Christlessee, Berggasthof Spielmannsau, Sennalpe Obera.

**Unterkunft:** Berggasthof Spielmannsau/Mountain Hostel: ☎ +49 8322 3015 oder +49 8322 987 0580, [www.spielmannsau.de](http://www.spielmannsau.de), Ü ab 13,90 € im Mehrbettz., ÜF 39–50 €. – Kemptner Hütte: 1846 m, DAV-Sektion Allgäu-Kempten, [www.kemptner-huette.de](http://www.kemptner-huette.de), Mitte Juni bis Mitte Okt., Reservierung über die Homepage (Weiterleitung zu [www.huetten-holiday.de](http://www.huetten-holiday.de)).

Typische Grashänge im Allgäu.



Nach dem Sperrbachtobel verläuft der Weg durch Alpgelände bis zur Kemptner Hütte.

de), Anzahlung, warme Küche 12.00–19.30 Uhr, 290 Schlafplätze, offener Winterraum (24 Schlafplätze).

**Einkauf:** Oberstdorf ist die letzte Möglichkeit vor Holzgau (Etappe 9) und hat viele Sportläden, falls Ihnen noch Ausrüstung fehlen sollte.

**Verkehrsmittel:** Infos zu An-, Abreise und Parken siehe Einführung S. 24. Oberstdorf-Spielmannsau: Kleinbusse des Berggasthofs bzw. des Landhauses Spielmannsau holen Sie direkt am Bahnhof in Oberstdorf ab (☎ +49 8322 3015 bzw. +49 8322 987-1234, [www.spielmannsau.de](http://www.spielmannsau.de)); Taxi ab Bahnhof Oberstdorf; Bus Linie 9763 vom Busbahnhof direkt beim Bahnhof Oberstdorf, 20 Min., Mai bis November, täglich

ab 7.45 bis 17.45 Uhr, stündlich, etwa 4 €, ☎ +49 8322 4811, [www.brutscherreisen.de](http://www.brutscherreisen.de).

**Information:** Oberstdorf siehe Etappe 7. – Die Alpine Beratungsstelle Oberstdorf gibt aktuelle Informationen über die Begiebarkeit der Wege und den Wetterbericht: ☎ +49 8322 700200. – Hüttenhotline Kemptner Hütte, Tonband mit aktuellen Informationen über den Wegzustand: ☎ +49 8322 700152.

**Tipp:** Auf dem Wegstück Oberstdorf–Meran sind mehrere Bergschulen mit Gästen unterwegs, die Mitte Juni bis Sept. vor allem samstags, sonntags und montags von Oberstdorf starten. Gehen Sie unter der Woche los, dann sind die Hütten und Wege etwas leerer.

Direkt am Bahnhofsplatz in Oberstdorf (1), 815 m, beginnt unsere Etappe. Wer noch Informationen braucht, findet hier auch das Touristen-Info-



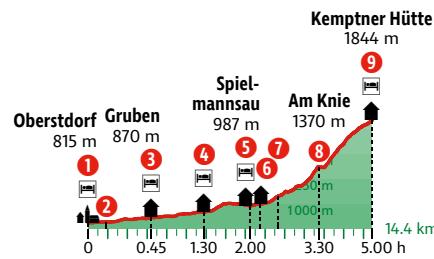
onszentrum (mit Zimmervermittlung). Wir laufen geradeaus über den Platz und direkt hinein in die Fußgängerzone. Nach etwa 50 m biegen wir links in die Nebelhornstraße ein. Sie wird gesäumt von zahlreichen Geschäften, Cafés und Souvenirläden. Nach gut 10 Min. kommen wir so zur Talstation der **Nebelhornbahn** (2), 823 m (hier halten auch die Shuttle-Busse von den Parkplätzen außerhalb Oberstdorfs). Von hier aus führt der wohl schönste Fußweg zur Spielmannsau hinauf. Wir lassen die Seilbahn links liegen und überqueren die Trettach auf einer Brücke. Unmittelbar danach biegen wir rechts ab und folgen der Beschilderung »Trettachtal-Spielmannsau« direkt am linken (östlichen) Flussufer entlang. Mit etwas Glück können wir auf der Wiese links des Wegs Gleitschirmflieger landen sehen. An heißen Tagen spenden Bäume Schatten und kaum eine 1/4 Std. nach der Brücke bietet das Café Jägerstand (Sa Ruhetag) Erfrischungen an. Wenige Minuten später erreichen wir das **Café Gruben** (3), 870 m, und bald darauf eine schöne Allee aus alten Ahornbäumen.

Wir bleiben der Trettach treu und laufen ein Stück auf einer schmalen Teerstraße am Gasthaus Riefenkopf, 915 m, vorbei. Rechts und links des Wegs recken sich die Berge in den Himmel: links Riffenkopf und Kegelkopf, rechts Himmelschrofen, Klupper und Wildgundkopf. Nach einer Jausenstation (Brotzeit und Getränke) geht es kurz bergab zu einem **Abzweig** (4), an dem wir für den Hauptweg der Beschilderung geradeaus Richtung Spielmannsau folgen – oder wir laufen alternativ in 5 Min. zum türkisblauen Christlessee, 920 m, mit schönem Blick auf den Trettach-Gipfel. Am See gibt es ein Café und das Waldhotel am Christlessee. Vom See können wir zunächst auf einem Wanderweg, dann auf einer schmalen Teerstraße direkt bis in die Spielmannsau wandern.

Der eigentliche Weg wird nach diesem Abzweig bald zu einem Wanderweg, der erst im Wald bergauf und dann eben weiterführt. Sobald wir die Teerstraße erreichen, sind es nur noch wenige Meter bis in die **Spielmannsau** (5), 987 m. Von hier bietet sich ein sehr schöner Blick ins Trettachtal, auf den Gipfel der Trettach, 2595 m, und links auf den Kratzer, 2428 m.

Ab der Spielmannsau wird die Straße schmäler, führt an der **Alpe Oberau** (6),

1004 m, Einkehr, vorbei und endet schließlich nach einem kurzen etwas steileren Anstieg an der **Materialseilbahn** (7), 1086 m, der Kemptner Hütte. Direkt davor folgen wir dem Pfad rechts in den Wald und laufen anschließend links oberhalb der Trettach – neben Stillach und Breitach einer der drei Quell-



flüsse der Iller. Eine kleine Brücke, 1250 m, bringt uns über den Sperrbach und es folgt ein halbstündiger Steilanstieg über Kehren. Am Ende des Anstiegs, am **Knie** (8), 1370 m, können wir links einem Pfad für wenige Meter bis zu einem aussichtsreichen Rastplatz folgen. Das Marterl zeugt davon, dass schon lange vor den ersten E5-Wanderern, nämlich vor über 350 Jahren, Pilger diesen Pfad nutzten. Nach einer Hangquerung und einem kurzen Abstieg wechseln wir über eine Brücke wieder auf die andere Bachseite. Wir steigen einen Hang bergauf und erreichen den sogenannten Sperrbachtobel. Unser Weg führt hoch über dem Bach an der Felswand entlang. Einzelne Wegabschnitte sind oft feucht, aber mit Drahtseilen gut versichert. Der Tobel gilt als die wildeste Lawinenschlucht des Allgäus. Oft liegt hier selbst im Sommer noch Schnee. Am Ende des Tobels wandern wir ohne große Steigung in einen Talkessel hinein und sehen oben rechts bereits die Kemptner Hütte, unterhalb des wuchtigen Kratzers. In einem großen Rechtsbogen steigen wir schließlich auf zur **Kemptner Hütte** (9), 1844 m.

Von der Hütterrassse aus ist der Muttlerkopf (O), 2366 m, zu erkennen, dahinter versteckt sich der Große Krottenkopf, 2657 m. Von der Hütte aus können wir noch auf den Muttlerkopf steigen (unschwer; Gehzeit Hütte – Gipfel 1 1/2 Std.).

